

IWH-Baumfrage im Februar 2011: Baugeschäfte laufen aktuell in allen Sparten blendend

Die Geschäfte der 300 vom IWH befragten ostdeutschen Bauunternehmen sind im Februar außergewöhnlich gut gelaufen. Die Unternehmen bewerten sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Geschäftsaussichten deutlich besser als vor einem Jahr (vgl. Tabelle). Dies überrascht nicht, da der Jahresbeginn seinerzeit durch einen äußerst strengen Winter gekennzeichnet war, während sich diesmal die witterungsbedingten Behinderungen in Grenzen halten. Aber auch im längerfristigen Vergleich erscheint das erzielte Niveau in einem ausgesprochen günstigen Licht. Die Stimmungsindikatoren für die Lage und die Aussichten erreichen jeweils das beste in einem Februar gemessene Ergebnis seit 15 Jahren und verweisen auf einen deutlichen konjunkturellen Auftrieb (vgl. Abbildung). Der besonders kräftige Aufwärtstrend bei der Geschäftslage ist dabei allerdings zu relativieren. Hier dürfte sich niedergeschlagen haben, dass die im

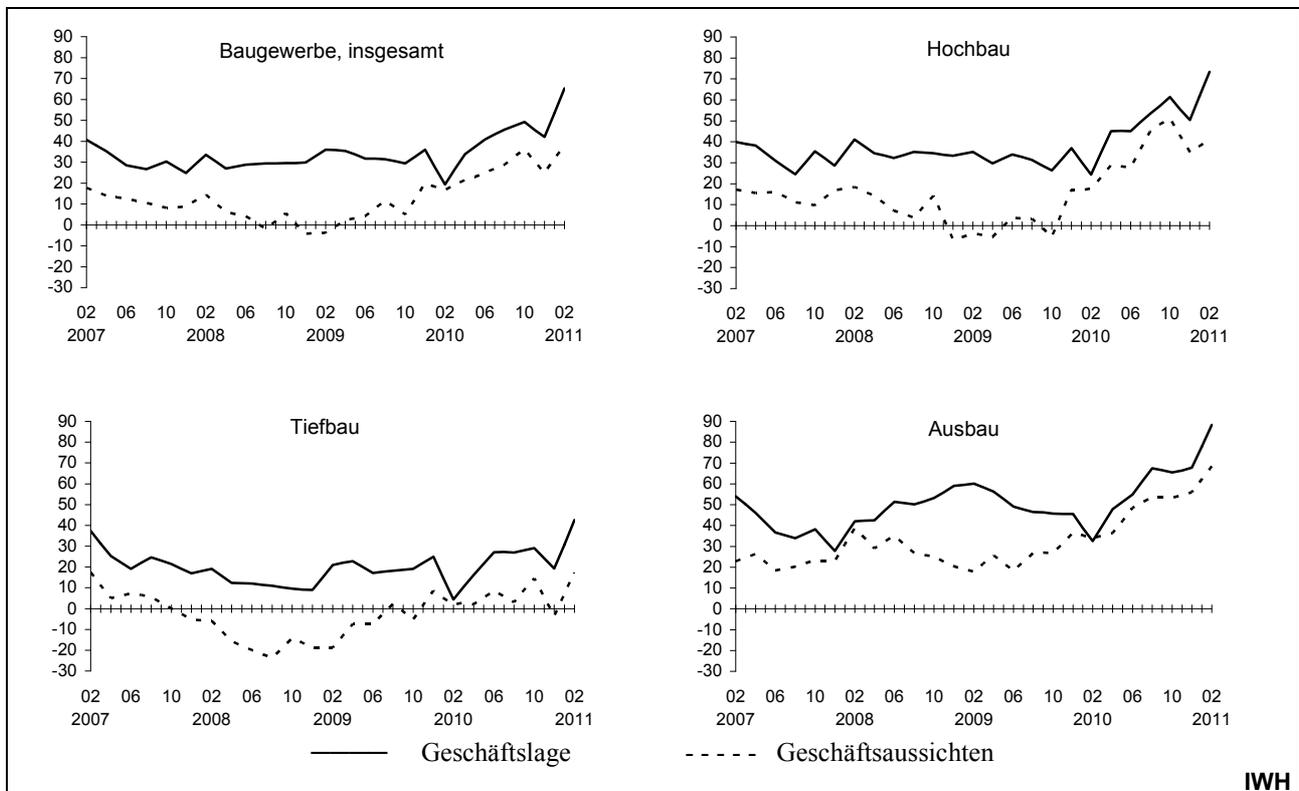
Dezember 2010 witterungsbedingt zurückgestellten Projekte nun so weit als möglich nachgearbeitet werden. Da die Auftragsbücher noch aus dem Vorjahr gefüllt sind, dürften die Unternehmen auch wenig Interesse an einer zeitlichen Streckung der Bauarbeiten haben. Dies ist im längerfristigen Vergleich eine eher ungewöhnliche Konstellation. Sie kann mit dem Saisonbereinigungsverfahren nur bedingt herausgefiltert werden, sodass der konjunkturelle Aufschwung überzeichnet wird. Die Aufwärtsbewegung bei den Aussichten ist dagegen moderater; mit ihr wird im Wesentlichen der Einbruch zum Jahresende 2010 wieder ausgeglichen. Diese Gesamtentwicklung spiegelt sich auch in den Sparten wider.

Die vom Wintereinbruch Ende 2010 in besonderem Maße betroffenen Unternehmen aus dem Hoch- und dem Tiefbau signalisieren am aktuellen Rand eine deutliche Aufhellung (vgl. Abbildung).

Abbildung:

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe

- Salden^a, saisonbereinigte Monatswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur“ unter www.iwh-halle.de.

Quelle: IWH-Baumfragen.

Der Einbruch des Lageindicators wird mehr als ausgeglichen, auch wenn nach wie vor erhebliche Niveauunterschiede zwischen diesen beiden Sparten bestehen. Im Hochbau wird unter Ausschluss der Saisoneinflüsse der höchste Wert seit Beginn der IWH-Bauumfragen erreicht. Der Orderfluss im Wohnungsbau ist nach wie vor intakt, auch wenn die Entwicklung der amtlichen Baugenehmigungen hier eine gewisse Beruhigung erwarten lässt. Im öffentlichen Hochbau werden zurzeit noch Baumaßnahmen aus den Konjunkturpaketen realisiert, doch auch diese Impulse werden sich im Verlauf des Jahres abschwächen. Dies spiegelt sich in den nur wenig verbesserten Aussichten der Hochbauunternehmen bis zum Sommer wider. Im Tiefbau bleibt die Stimmung trotz Aufwind aufgrund der

witterungsbedingten Aufholeffekte im Spartenvergleich unterdurchschnittlich. Die planmäßige Rücknahme der öffentlichen Ausgaben kann im Tiefbau wegen deren großen Gewichts nicht von den neuen gewerblichen Tiefbauprojekten ausgeglichen werden.

Im Ausbaubereich erreicht der Indikator für die aktuelle Lage ebenfalls einen neuen Höchststand, zugleich bleiben die Aussichten ausgesprochen gut. Das Bestreben der privaten Haushalte nach Modernisierung des vorhandenen Immobilienbestands dürfte damit auch weiterhin das die Baukonjunktur stabilisierende Element bleiben.

Brigitte Loose
(Brigitte.Loose@iwh-halle.de)

Tabelle:

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe im Februar 2011
- Ursprungswerte im Vergleich mit Vorjahreszeitraum und Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Feb.	Dez.	Feb.	Feb.	Dez.	Feb.	Feb.	Dez.	Feb.	Feb.	Dez.	Feb.	Feb.	Dez.	Feb.
	10	10	11	10	10	11	10	10	11	10	10	11	10	10	11
- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a -															
<i>Geschäftslage</i>															
Baugewerbe insgesamt	13	28	25	27	46	38	42	20	31	18	6	6	-20	47	25
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	11	20	18	26	50	39	44	24	35	19	6	8	-27	40	14
darunter ^b															
Hochbau	14	20	21	28	55	45	44	19	29	14	6	5	-16	51	32
Tiefbau	7	19	15	23	47	34	46	28	41	24	7	10	-39	31	-2
Ausbaugewerbe	20	49	43	29	36	34	38	9	22	13	6	2	-2	70	52
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	10	33	23	30	38	34	37	19	33	23	10	9	-20	41	15
20 bis 99 Beschäftigte	14	27	27	24	48	36	44	19	30	17	6	7	-23	50	26
100 und mehr Beschäftigte	15	24	21	29	50	48	44	24	31	12	3	0	-12	47	38
<i>Geschäftsaussichten</i>															
Baugewerbe insgesamt	14	13	25	45	33	46	35	41	24	6	14	5	18	-8	41
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	13	6	18	43	33	47	38	44	29	7	16	7	11	-21	29
darunter ^b															
Hochbau	13	10	25	47	40	45	35	37	26	5	13	3	19	0	41
Tiefbau	12	4	12	38	27	48	42	50	31	8	20	10	0	-38	19
Ausbaugewerbe	18	32	42	50	34	43	27	29	12	5	6	2	35	31	71
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	15	12	21	41	37	53	37	37	21	8	13	5	11	-1	48
20 bis 99 Beschäftigte	14	15	27	45	32	43	35	43	24	7	10	6	17	-6	40
100 und mehr Beschäftigte	15	9	24	50	32	45	32	38	28	3	21	3	29	-18	38

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – ^b Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Bauumfragen.